

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 38 (1962-1963)
Heft: 10

Artikel: Riviera-Blumen-Corso
Autor: Amrein, Doris
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1074128>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

F R A U E N - S P I E G E L



Riviera- Blumen- Corso

von Doris Amrein

Aus übervollem Briefkasten quellen mir täglich Bons, «Ehrenkarten», Losnummern und wohlmeinende Tips entgegen: Erfolg durch Mehrsprachigkeit – Weißere Wäsche – Wie sind Männer zu bestricken – Vademecum für Hohl-, Senk-, Spreiz- und Plattfüße – Mehr Freude für weniger Geld – Abmagern wo Sie wollen – Bildung bedeutet Macht – Keine Schuppen mehr – Haben Sie Charme. Natürlich schaue ich den bunten Zauber schon längst nur noch von ferne an und lasse ihn im Papierkorb verschwinden. Dem Weg alles Irdischen anheimgegeben, würde man denken – wenn da nicht meine dreizehnjährige Tochter Pia wäre. Pia hat ein noch völlig ungebrochenes Ver-

trauen allen lieben Unbekannten gegenüber, die uns Flugreisen oder Orientteppiche gewinnen lassen wollen, die sich in rührender Weise um unsere Gesundheit kümmern und denen wirklich etwas daran liegt, daß wir unsren jugendfrischen, blütenreinen Teint bewahren, beziehungsweise zurückverlangen. Leider schreiben die großmütigen Spender und Kümmerer meist ausdrücklich: «Nur für Erwachsene» auf die Verheißenungen. Ach, daß man eine so unverständige Mutter hat!

«Man könnte wirklich meinen, sie sei steinreich», murrt Pia, «ist gratis ins Kino eingeladen – geht nicht; will nichts umsonst, weder Seife, noch Kaffee, noch Oel, noch Fett,



Neue Vitalität

Eine Kur mit dem Aufbau-Tonikum Elchina schenkt auch Ihnen neue Lebenslust, frisches Aussehen, stärkere Nerven. So wichtig in der Ehe, im Beruf, in jeder Lebenslage! Elchina enthält Phosphor + Eisen + China-Extrakte + Spurenelemente.

Originalflasche
Fr. 7.80

Kurpackung
4-facher Inhalt
Fr. 23.50

Elchina

eine Kur mit Eisen



schmeißt alle Bons fort, möchte nicht einmal ein Auto gewinnen oder ein Fernseh-Gerät...» – «Mein armes Kind», antworte ich voll mütterlicher Überlegenheit, «keinem Menschen auf der weiten Welt fällt es ein, jemandem unbekannterweise und selbstlos ein Geschenk zu machen, das ist die reine Schlangenfängerei!»

«Aber sieh doch da», ruft Pia in höchster Wonne, «wir haben ja etwas gewonnen!» Was sie triumphierend schwenkt, ist ein graues Couvert, auf dem fettgedruckt steht: «SIND SIE EIN GLÜCKSPILZ?» Darunter weist ein schwarzgedruckter Zeigefinger auf: «IHR NUMMER 315 38, Gewinnliste inliegend. Haben Sie gewonnen?»

Auf der Gewinnliste figurieren allerlei annehmbare Sachen, wie zum Beispiel ein Kaffeeservice komplett für sechs Personen, ein Transistor-Radio, eine Damen- oder Herren-Armbanduhr, eine Weekendgarnitur. Ausgerechnet Nr. 315 38 gewinnt, und zwar ein Etwas, das in meinem Wortschatz bis jetzt nicht enthalten war: ein Riviera-Blumen-Corso.

Im Februar finde ich, hat das Wort «Riviera-Blumen» einen magischen Klang. Tulpen, Ginster, Iris, Lilien, unerhörte und unerschwingliche Arrangements aus teuren Blumenläden umgaukeln meine Vorstellung. Aber Corso. Was ist ein Corso? Eine Straße, ein Umzug doch wohl kaum. Aber vielleicht ein Arrangement von phantastischer Üppigkeit, daß man es füglich einen «Corso» nennen kann.

Aus meinen Träumereien weckt mich Pias Stimme: «Die (gemeint bin ich) könnte ja eine Million gewinnen, sie würde es nicht einmal merken, wenn ich nicht wäre...»

«Geh frag einmal bei den Nachbarn an, ob sie auch etwas gewonnen haben», sage ich, so trocken als möglich, denn wahrhaftig, so ungläubig ich sonst Wundern gegenüber bin, es geht mir fast ein wenig zu Herzen, ein Glückspilz zu sein, vom Schicksal auserkoren und verhätschelt zu werden. Riviera-Blumen zur Winterszeit, welche Zärtlichkeit!

Das Ergebnis der Umfrage ist niederschmetternd. Alle unsere Nachbarn sind Glückspilze: alle haben etwas gewonnen: die auf unserem Boden einen Riviera-Blumen-Corso, die im Parterre eine Weekend-Garnitur und die im zweiten Stock eine Servierhexe zweiteilig.

Zerknirscht ist die Tochter, wütend (am meisten auf mich selber) bin ich. Ich nehme mir die dubiose Gewinnliste nochmals vor: «Einladung. Mittwoch den 27. Februar 1963

15.15 und 20.15 Uhr Hotel Volkshaus. Die Geschenke können nur an jene Anlaßbesucher abgegeben werden, die pünktlich erscheinen. Jeder Besucher hat nur auf einen Gewinn Anrecht. Personen, die nicht an der Vorführung teilnehmen, erhalten dieselben nicht nachträglich.»

Am Mittwoch abend muß ich sowieso in die Stadt. Ich gehe ins Volkshaus und sage diesen Schlangenfängern, was ich von ihnen halte, soviel steht fest.

*

Es herrscht scheußliches Wetter. Der Wind tobt von allen Seiten, Schnee und Eis wohin das Auge reicht. Aber die Glückspilze haben es sich nicht verdriessen lassen, sie sind in Massen aufmarschiert. Der Saal, in dem die große Volksbeglückung stattfinden soll, liegt zwar im vierten Stock des Hotels, und der Lift ist kaputt, aber was ein rechter Glückpilz ist, nimmt, wenn auch keuchend, die Stufen in Kauf.

Der Saal ist gestoßen voll. Hinter den dicht gedrängten Reihen erblicke ich einen winzigen Tisch mit den Gaben. Allerlei Ramsch ist da ausgebreitet, ein Feuerzeug, ein Porzellanschiff für aufs Buffet, eine Einkaufstasche, ein billiges Besteck, eine dito Armbanduhr, ein Halstuch, das Ganze überstrahlt von einem wahren Schreck von Salonlampe. Blumen sind nirgends zu sehen, auch nichts, was als Weekend-Garnitur oder Servierhexe gedeutet werden könnte.

Das Publikum wendet dem Gabentempel den Rücken zu und blickt gutwillig zur weißen Leinwand, auf der man einen Film über das neue «Thermische System» zeigen wird. Neben der Leinwand sind einige grellbunte Wollmatratzen aufgestapelt, die man elektrisch heizen kann. Das ganze Thermische System besteht in diesen Matratzen.

Angewidert verlasse ich den überfüllten Saal. Im Korridor stoße ich auf einen kleinen Mann und eine sehr schlanke Frau – ein Menschenpaar, dem hohe Genugtuung aus den Mienen leuchtet. «Sind Sie die Veranstalter?» Triumphierendes Kopfnicken. Etwas aggressiv frage ich: «Was ist ein Riviera-Blumen-Corso?» – «Kommen Sie herein, Sie werden es gleich... nach der Filmvorführung... nehmen Sie Platz!» – «Nein, ich habe keine Zeit für diese fragwürdige Sache, ich muß anderswo hin. Hingegen hätte mich interessiert, was ein

Kein Zutritt!

für Fliegen, Bakterien, Gerüche
und Staub durch

Parodor-Häubli

beim Camping und im Haushalt

Aus solidem Plastik
mit dem starken, 16fädigen
Gummi-Einfass



Verlangen Sie den 4teiligen Satz im Frischhaltebeutel mit dem obigen Warenzeichen in den grossen Warenhäusern und guten Haushaltungsgeschäften



Bezugsquellen-Nachweis
gerne durch E. Gutenberg,
Zürich 6, Stapferstrasse 25
Telefon 28 24 25

*Ihre Kinder
gediehen
prächtig mit*

**Kindermehl
HUG
Phoscalcin**

tausendfach erprobt!

ZWIEBACKFABRIK HUG MALTERS

Riviera-Blumen-Corso ist. Da ich es hier nirgends sehen kann, muß ich annehmen, es handle sich um bloße Schlangenfängerei!» So spreche ich drohend und entschreite. «Gute Nacht, Madame», ruft mir der kleine Mann in ärgerlichem Tenor nach, «schlafen Sie wohl!»

*

Die Sache lässt mir keine Ruhe. Ich möchte herausbringen, was ein Riviera-Blumen-Corso ist. Meine Putzfrau verspricht, ihre Freundin zu fragen, welche die Veranstaltung besucht hat. Doch als die Putzfrau wiederkommt, kann sie keine Auskunft geben, weil ihre Freundin während des Vortrages eingeschlafen war. Wie sie erwachte, gingen die Leute schon hinaus, einige trugen so etwas wie Zahnbächer in ihren Händen, aber zu fragen was es sei, hielt sie sich nicht dafür. «Es ist begreiflich», sagt die Putzfrau, «die Freundin genierte sich, weil sie eingeschlafen war und ging lieber ohne Geschenk heim.»

Erst einige Zeit später, wie ich in meinem kleinen Laden einkaufe, höre ich zufällig wieder von jenem denkwürdigen Vorführungsabend im Volkshaus. Der Mann, der davon erzählt, ist noch jetzt empört: «Ich hatte eine Weekend-Garnitur. Praktisch, sagte ich mir, wo ich doch zelten will diesen Sommer. Ob ich wohl den Anhänger mitnehme?» Was er dann bekam, hatte in seinem Hosensack Platz. Es war ein Plastik-Zahnbächer mit dazu passender Seifenschale.

Kürzlich erst, im schönen Monat Mai, ist mir wieder ein Zettel der Firma ins Haus geflogen, ein rosaroter diesmal: *Invitation gratuite. Venez voir un superbe film sonore! Pour invités seulement! Conférence documentaire sur une Méthode Thermique moderne et saine. (Il vaut mieux prévenir que guérir.)*

Maison du peuple, mardi 21. Mai 1963. Distribution immédiate des prix: 1 tapis d'orient, 1 radio, 1 service à café. Prière de prendre une pièce d'identité pour la distribution des prix.»

Nun kommen die Welschen dran, denke ich – halb mitleidig, halb schadenfroh. Aber so arg wie mit uns treibt man es nicht mit ihnen. Man nennt sie nicht noch Glückspilze obendrauf; man macht weniger auf gemütvolle Tour, führt sie ehrlicher auf den Leim. Entweder, weil man das Wort «Glückspilz» nicht ins Französische zu übersetzen imstande ist, oder weil man etwas mehr psychologisches Raffinement für angezeigt hält.

*

Es ist Juni geworden, bis ich hinter das Geheimnis des Riviera-Blumen-Corsos gekommen bin. Am Pfingstmontag hatte mich Frau Zigerli, die Frau des Milchmannes, zur Besichtigung ihres neuen Zeltes auf den Campingplatz eingeladen. Das Zelt ist sehr teuer gewesen. Es enthält vom Kanarienvogel bis zum Radio alles, was Zigerlis auch bei sich zuhause an der Nidaugasse nicht missen möchten. Die sehr komfortablen Stühle sind zusammenlegbar. Auf dem handgehäkelten Milieu des Tisches erweckt eine durchsichtige Plastik-Halbkugel mein Interesse. Sie misst ungefähr 15 Zentimeter im Durchmesser und stellt eine Art poetischer Käseglocke dar. Im Innern sind Plastik-Orchideen zu sehen.

Wer beschreibt mein Erstaunen, als mir Frau Zigerli mit gedämpftem Besitzerstolz den Namen dieses Gebildes nennt: Es ist ein Riviera-Blumen-Corso! «Ich habe es bei einer Lotterie gewonnen», erklärt sie, «es macht sich heimelig und ist so schnell abgestaubt!» Nach ihrem Gesichtsausdruck zu schließen fühlt sie sich eher beglückt als hereingelegt.

Bei Kopfweh:

Mélabon

das bewährte Arzneimittel in Kapseln

Kenner fahren DKW!